
Weiterbildungsprogramm 2024



Institut für
Arbeitsagogik

IFA

Weiterbildung 2024

Weiter-
bildungsangebote
werden ab
6 Teilnehmenden
durchgeführt

Methoden / Instrumente

- 1 Einführung in die Arbeitsagogik
- 2 Anleitungsvideos mit dem Smartphone erstellen
- 3 Mit Design Thinking auf neue Ideen kommen
- 4 Lean Management
- 5 Gruppengespräche erfolgreich und souverän leiten
- 6 Produkt-Strategie – die Basis vor der Produktion
- 7 Fertig gebastelt – soziales Design
- 8 Führen von Mitarbeitergesprächen
- 9 Naturerfahrung als Intervention
- 10 Change Management
- 11 Berichte schreiben im Sozialbereich
- 12 Mehr Leichtigkeit mit dem lösungsorientierten Ansatz im Arbeitsalltag
- 13 Produktentwicklung und -vermarktung
- 14 Recovery

Inklusion

- 15 Workshop Teilhabe
- 16 Umsetzung der UN-BRK im eigenen Betrieb
- 17 Mitbestimmung und Mitwirkung – selbstverständlich!
- 18 Partizipatives Aktivieren und In-Bewegung-Bringen
- 19 Inklusives Projektmanagement in sozialen Institutionen

Menschen

- 20 Psychische Krankheitsbilder
- 21 Interkulturelle Kommunikation
- 22 Herausforderndes Verhalten und kognitive Beeinträchtigung
- 23 Menschen mit ASS-Diagnose
- 24 Dissozialität als Herausforderung in der Arbeitsagogik
- 25 Menschen mit Persönlichkeitsstörungen

Selbstmanagement

- 26 Die eigene Selbstwirksamkeit stärken
- 27 Die Kraft des eigenen Potenzials
- 28 Nähe und Distanz
- 29 Peer-Arbeit
- 30 Achtsamkeit leben
- 31 Lachen ist gesund

Praxisausbildung

- 32 Praxisausbildung in der Arbeitsagogik

Prüfungsvorbereitung

- 33 Reflexionsbericht verfassen
- 34 Präsentation und Fachgespräch
- 35 Fragestellung aus der Praxis
- 36 Fachbasierte Lösungsfindung im Team

Kooperationen

- 37 SVEB-Zertifikat Kursleiter/in
- 38 Betriebliche/r Mentorin/Mentor mit eidg. Fachausweis

PS: Bei grosser Nachfrage bieten wir in der Regel Zusatzkurse an.
Ein Blick auf unsere Website www.institut-arbeitsagogik.ch lohnt sich!

1 Einführung in die Arbeitsagogik

Grundlagen der professionellen arbeitsagogischen Handlungskompetenzen. Bereits arbeitsagogisch Tätige werden sensibilisiert für eine professionelle agogische Grundhaltung, erlangen agogisches Basiswissen und eignen sich grundlegende Methoden und Instrumente der Arbeitsagogik an.

Dauer	13 Tage (6 Einheiten zu 2 Tagen und ein Integrationstag)
Inhalte der Einheiten 1–6	<u>1 Grundlagen der Arbeitsagogik</u> Begriffe und Definitionen; Kernpunkte der Arbeitsagogik; Modell Dual- und Kernauftrag; das Medium Arbeit; professionelles Rollenverständnis; das arbeitsagogische Spannungsfeld <u>2 Methoden der Arbeitsagogik 1</u> Methoden und Mittel der Klienten-Situationsanalyse, der Arbeitsplatz- und Arbeitsanalyse sowie der Arbeitsanleitung und -übergabe; persönlichkeitsorientierte Förderung; Schlüsselfunktionen; Hilfsmittel; Ergonomie und Arbeitssicherheit <u>3 Methoden der Arbeitsagogik 2</u> Der agogische Arbeitsablauf; agogische Grundlagen (Wahrnehmung, Beobachtung, Interpretation und Beurteilung); Arbeitsüberprüfung; agogische Arbeitsplanung; Möglichkeiten und Formen der Arbeitsgestaltung und der agogischen Intervention; Schlüsselfunktionen; Ressourcen, Kompetenzen, Qualifikationen; Arbeitsauswertung und Arbeits-Feedback <u>4 Arbeitsagogische Prozessgestaltung</u> Agogische Grundhaltung; die arbeitsagogische Prozessgestaltung; der Zielvereinbarungsprozess mit Klientinnen und Klienten; Zielarten, Zielebenen, Zielformulierung; institutionelle Gefässe und Instrumente der Förderung <u>5 Führung und Motivation in der Arbeitsagogik</u> Führungsverständnis, -verhalten und -stile; der eigene Führungsstil; Aufgaben und Werkzeuge der Führung; Motivations-theorien und ihre Bedeutung im Praxisalltag; motivierende und demotivierende Aspekte im Arbeitsalltag <u>6 Kommunikation und Gesprächsführung</u> Der Regelkreis der Kommunikation; das Vier-Ohren-Modell; drei Stufen des Zuhörens; Techniken der Gesprächsführung; Fragetechniken; wertschätzendes Feedback <u>Kursabschluss/Integrationstag</u> Auswertung und Lerntransfer; Lerntagebuch; Praxistransfers aus den Einheiten 1–6; Selbst- und Fremdwahrnehmungen; weiterführende Überlegungen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit ihrer professionellen Rolle und ihren Aufgaben im arbeitsagogischen Spannungsfeld auseinander– setzen die Analyse der Klientensituation, des Arbeitsplatzes und der Arbeit als Basis für eine gezielte Arbeitsanleitung und -übergabe ein– überprüfen und erarbeiten Instrumente für die Planung, Gestaltung und Auswertung agogischer Arbeitsarrangements– erarbeiten die Grundlagen der arbeitsagogischen Förderarbeit– reflektieren ihr Führungsverhalten und erarbeiten verschiedene Modelle der Führung und Motivation, um die Klientenressourcen wirkungsvoll einzusetzen– erarbeiten die Grundlagen der Kommunikation und wenden verschiedene Gesprächstechniken gezielt an– reflektieren ihre Praxistransfers und tauschen Erfahrungen dazu aus– formulieren ihren persönlichen Lernnutzen aus dem Basislehrgang Arbeitsagogik
Zielpublikum	Arbeitsagogisch Tätige aus allen Berufsfeldern, die sich erste fachliche Grundlagen für das professionelle arbeitsagogische Handeln aneignen wollen
Leitung	Marcel Christen: dipl. Arbeitsagoge HFP, Ausbilder FA Karin Niederhauser: Supervisorin, Erwachsenenbildnerin HF, langjährige Erfahrung in Sozialpädagogik und Arbeitsagogik Markus Rossi: eidg. dipl. Betriebsausbilder HFP, systemischer Organisationsentwickler BTS Felix Küng: MAS in Systemischer Beratung, dipl. Erwachsenenbildner HF
Abschluss	Zertifikat «Einführung in die Arbeitsagogik» Für die Abgabe des Zertifikats wird eine Präsenz von mindestens 11 Tagen vorausgesetzt. Wird dies nicht erreicht, erhalten die TN eine Teilnahmebestätigung für die besuchten Tage. Bei Anmeldung zur Ausbildung zur Arbeitsagogin /zum Arbeitsagogen werden maximal 6 Tage anerkannt
Daten	Einheit 1: Do 11. und Fr 12. Januar 2024 Marcel Christen Einheit 2: Di 13. und Mi 14. Februar 2024 Markus Rossi Einheit 3: Do 14. und Fr 15. März 2024 Karin Niederhauser Einheit 4: Do 11. und Fr 12. April 2024 Marcel Christen Einheit 5: Di 21. und Mi 22. Mai 2024 Felix Küng Einheit 6: Mo 10. und Di 11. Juni 2024 Markus Rossi Integrationstag: Fr 16. August 2024 Marcel Christen
Ort Kosten	Institut für Arbeitsagogik, Luzern CHF 3850.–

2 Anleitungsvideos mit dem Smartphone erstellen

Anleitungsvideos sind eine wunderbare Art, um Arbeitstätigkeiten verständlich darzustellen. Sie entlasten nicht nur die Arbeitsagodin und den Arbeitsagogen, sondern erlauben es den Klientinnen und Klienten auch, in ihrem eigenen Tempo zu arbeiten.

Mit etwas Grundlagentraining gelingt es auch Laien, mit ihrem Smartphone Anleitungsvideos zu realisieren und in den Arbeitsalltag einzubauen.

Inhalte	Dieser Kurs vermittelt die nötigen Kenntnisse, um ein Anleitungsvideo umzusetzen. Nebst den Grundlagen der visuellen Gestaltung stehen die technischen und erzählerischen Aspekte im Zentrum. Diese können auch in anderen Bereichen der Smartphone-Fotografie oder Videoerstellung verwendet werden.
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit den wichtigsten Grundlagen der Bildgestaltung auseinander– lernen, ein Videoprojekt zu planen und umzusetzen– können Tätigkeiten filmisch einfach und verständlich darstellen– können diese Grundlagen bei Filmen mit dem Smartphone und dem anschliessenden Schnitt umsetzen– wissen, wie ein Video auf Handy/Laptop/Tablet hochgeladen wird
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie weitere Interessierte
Leitung	Pascal Scherrer, Bachelor of Arts in Film, arbeitet als freischaffender Texter, Filmemacher und Social-Media-Berater
Daten	2 Tage: Mi 6. / Do 7. März 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 630.–

3 Mit Design Thinking auf neue Ideen kommen – innovative Wege in Organisationen und Projekten

Soziale Organisationen suchen vermehrt nach innovativen Wegen, sich und ihre Angebote weiterzuentwickeln. Design Thinking ist ein Denk- und Handlungsansatz, mit welchem Produkte, Prozesse, Strategien und Geschäftsmodelle neu gedacht werden können. Bei der ko-kreativen Arbeit in heterogenen Teams werden die Bedürfnisse der Nutzer und Nutzerinnen in den Mittelpunkt gestellt.

Inhalte	In diesem Kurs machen wir das Denken und Handeln wie Designer und Designerinnen im Kontext der Sozialen Innovation erlebbar. Nebst Fachinputs zur Arbeitsweise, zum spezifischen Prozessverständnis und der damit verbundenen Denkhaltung wird der Ansatz anhand einer konkreten Aufgabenstellung direkt ausprobiert. Alle Teilnehmenden planen zudem ein Praxisexperiment, um ausgewählte Elemente aus dem Kurs in ihrem Arbeitskontext zu erproben. Beim Vorhaben werden sie im Rahmen von Coachings von der Kursleiterin begleitet. Das Plenum dient als Resonanzraum für die gemachten Erfahrungen.
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen Prozessverständnis, Entwicklungslinien, Prinzipien und Anwendungsfelder von Design Thinking kennen– entwickeln Lösungsansätze für aktuelle, relevante Fragestellungen in ihren Organisationen / Projekten– wählen aus einem Angebot an Arbeitsmethoden passende für ihre Arbeit aus und setzen diese in der Praxis ein– kollaborieren in heterogenen Gruppen
Zielpublikum	Fach- und Führungskräfte aus sozialen Organisationen; Interessierte aus dem Sozialbereich mit Ideen für konkrete Entwicklungsvorhaben in einem Projekt
Leitung	Tanja Rüdüsühli, strategische Designerin, Sozialunternehmerin sowie Dozentin mit den Arbeitsschwerpunkten Teilhabe an Bildung und Arbeit
Daten	3 Tage: Di 12. / Mi 13. März und Mi 29. Mai 2024 sowie zwei individuelle Coachings (digital)
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 1350.–

4 Lean Management

Wirtschaftlich zu handeln wird im Arbeitsbereich immer deutlicher gefordert. Lean Management bietet Mitarbeitenden im arbeitsagogischen Bereich eine Möglichkeit, durch konsequente Adressatenorientierung die Qualität ihrer Arbeit zu verbessern und gleichzeitig wirtschaftlicher zu handeln.

Lean Management erfordert von allen Beteiligten ein Umdenken.

Der Kurs besteht aus zwei Kurstagen. Zwischen den beiden Kurstagen wird ein eigenes kleines Lean-Projekt umgesetzt.

Am ersten Kurstag wird in die Grundlagen eingeführt und ein Projekt skizziert. Am zweiten Kurstag werden Erfahrungen und Stolpersteine in der eigenen Projektarbeit thematisiert sowie einzelne Grundlagen des Lean Managements vertieft.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Grundgedanken des Lean Managements– Verschwendung (Muda)– Standardisierung als Mittel, um die Sicherheit zu erhöhen– Von der expertenzentrierten zur adressatenzentrierten Organisation– Nivellierung als Mittel, Stress zu reduzieren– Lean Management in meinem Bereich– Best-Practice-Beispiele aus anderen Branchen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen die «Lean-Philosophie»– kennen wichtige Analyseinstrumente von Lean Management– sind in der Lage, Verbesserungsvorschläge für eine Situation aus ihrem Arbeitsalltag abzuleiten– erkennen kontinuierliche Verbesserung als Motor von Qualität und Wirtschaftlichkeit– Setzen ein kleines Lean-Projekt in ihrer Praxis um
Zielpublikum	Fachpersonen mit und ohne Vorkenntnisse im Lean Management und andere Interessierte
Leitung	Johannes Schmuck, Sozialpädagoge FM, mag. phil., Supervisor BSO, Ausbilder FA
Daten	2 Tage: Mi 10. April und Mi 22. Mai 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 630.–

5 Gruppengespräche erfolgreich und souverän leiten

Die Leitung von Gruppengesprächen kann Herausforderung und Freude zugleich sein. Ob Teamsitzung, Gruppengespräch mit Mitarbeitenden oder Ad-hoc-Sitzung: Es gilt zu lenken, Interessen, Dynamiken und Ressourcen zu berücksichtigen, zu moderieren und gemeinsam Ziele zu erreichen.

Inhalte	Die Tage sind Workshop-artig aufgebaut. Wir gehen von konkreten Situationen der TN in ihren Berufsfeldern aus: <ul style="list-style-type: none">– Inputs zu Kommunikation, Gesprächsführung, Gruppendynamik– Training von Gruppengesprächen– Lernpartnerschaft: Zwischen den beiden Kurstagen besuchen sich je zwei TN und nehmen als Beobachter an einem Gruppengespräch teil.– Themen: Vorbereitung, Rahmenbedingungen, Ort, Struktur, Einstiege, Ziele definieren und abfragen, Spielregeln vereinbaren, Ergebnisse sichern, visualisieren, Umgang mit anspruchsvollen Teilnehmenden etc.– Angereichert mit Elementen aus der Lösungsfokussierung.
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– üben und erweitern ihre Kommunikationskompetenzen mit Gruppen– können in einer Gruppe ein Klima der Offenheit und Inspiration schaffen– verfügen über mehr Sicherheit im Umgang mit anspruchsvollen Gruppen/Gruppenmitgliedern– reflektieren ihre eigene Haltung und das Verhalten (Rolle) in der Gesprächsleitung– wissen, wie eine konstruktive Gesprächsbeziehung aufgebaut wird
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen oder Sozialarbeitende, die Gruppen von Mitarbeitenden leiten
Leitung	Eugen Staub, Teamcoach, Seminarleiter Gruppendynamik und Kommunikation IfA, Soziale Arbeit FH, Erwachsenenbildner
Daten	2 Tage: Fr 26. April und Do 6. Juni 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 630.–

6 Produkt-Strategie – die Basis vor der Produktion

Eigenprodukt? Wie, was, wo, wer? Fast jede Institution fertigt eigene Produkte an. Einige basteln noch sehr, andere sind schon sehr professionell unterwegs. Doch oft fehlt die wichtigste Basis: eine saubere Strategie!

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Was produzieren wir (Sortimentsstrategie)?– Für wen (Zielgruppe)?– Wo verkaufen wir die Produkte (Vertriebskanäle)?– Wie sind wir intern organisiert und wer kann welche Aufgabe übernehmen?– Zahlen – sowohl Umsätze als auch Budgets
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– arbeiten, erarbeiten oder überarbeiten gemeinsam mit den Teilnehmenden ihre Produkte-Strategie– hinterfragen gemeinsam, was für die einzelne Institution Sinn ergibt und wie eine solche Strategie überhaupt umgesetzt werden kann– überlegen, welche Prozesse und Organisation eine Institution benötigt, um diese strategischen Ziele zu erreichen
Zielpublikum	Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen in Institutionen aus den Bereichen Produktion, Marketing, Geschäftsführung /Stiftungsrat
Leitung	Franziska Bründler, Ökonomin und Publizistin, Vollblutunternehmerin (www.fideadesign.com) und Organisatorin einer grossen Designmesse (www.designschenken.ch). Entwickelt, produziert und vertreibt Produkte aus sozialen Institutionen
Datum	Di 7. Mai 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 335.–

7 Fertig gebastelt – soziales Design

Wie sind Produkte, die sich verkaufen lassen – aber nicht nur, weil sie «sozial» sind? Holen Sie sich Inspiration für die Produktion schöner Objekte.

Erfahren Sie von einem Profi, was alles überlegt sein muss von der ersten Idee bis zum Verkauf. Entwickeln Sie Ideen und Inputs für eigene Produkte und deren Vermarktung. Erkennen Sie Chancen und Potenziale, aber auch mögliche Schwächen und Herausforderungen der eigenen Produkte und der Produktionsstätte.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Welche Produkte lassen sich verkaufen? Wieso?– Wie kann man Produkte optimieren und Sortimente bilden?– Wo und wie verkauft man seine Eigenprodukte?
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten einen Überblick über den Markt– erfahren, wie Produkte entwickelt werden können– lernen, in Sortimenten zu denken– erkennen Stärken und Schwächen der eigenen Produkte / Produktionen und deren Entwicklungspotenzial– bekommen Inspiration und Lust auf die Produktion schöner Objekte– überlegen sich, wie und wo man die Produkte verkaufen kann– haben einen intensiven und kreativen Austausch mit den weiteren Teilnehmern und Teilnehmerinnen
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen sowie andere Interessierte
Leitung	Franziska Bründler, Ökonomin und Publizistin, Vollblutunternehmerin (www.fideadesign.com) und Organisatorin einer grossen Designmesse (www.designschenken.ch). Entwickelt, produziert und vertreibt Produkte aus sozialen Institutionen
Datum	Di 14. Mai 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 335.–

8 Führen von Mitarbeitergesprächen

Die Teilnehmenden erhalten Sicherheit in der Planung, der Durchführung und der Nachbearbeitung von Mitarbeitergesprächen. Diese Gespräche können die Teilnehmenden sicher und professionell führen und dabei dem Gegenüber Wertschätzung und Ermutigung entgegenbringen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Sinn und Zweck von Mitarbeitergesprächen– Die verschiedenen Anlässe für Mitarbeitergespräche– Vorgehen und Strukturierung der Gesprächsabläufe– Tipps und Tricks der Kommunikation– Konstruktive, anerkennende und kritische Feedbacks– Führen von schwierigen Gesprächen– Umsetzung von der Theorie in die Praxis
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen verschiedene Formulare und Inhalte kennen und können die Vor- und Nachteile benennen– können den Nutzen von Mitarbeitergesprächen benennen– kennen die Ziele, die Abläufe, die Inhalte und die Auswirkungen von Mitarbeitergesprächen– lernen, wie man schwierige Gespräche führen kann und dabei den «roten Faden» im Gespräch behält– trainieren Mitarbeitergespräche an konkreten Beispielen und erhalten Feedbacks
Zielpublikum	Menschen, die andere Menschen führen und qualifizieren
Leitung	Thomas Kümmerli, selbstständiger Coach und Berater, DAS Leiter HR FHNW
Datum	Fr 24. Mai 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 335.–

9 Naturerfahrung als Intervention Handlungsorientiertes Unterwegssein

In der Arbeit mit Menschen stossen wir immer wieder an unterschiedliche Grenzen. Wie können wir die positive Wirkung der Naturerfahrung bewusst in den agogischen Alltag einfliessen lassen? Konkretes Handeln ermöglicht uns, Grenzen aufzubrechen.

In diesem Kurs erweitern Sie Ihre Handlungskompetenzen und erlernen Methoden, wie Sie die Komfortzone der Klientinnen und Klienten ausweiten. Sie erleben die positive Wirkung der Naturerfahrung auf den Menschen und lernen, dieses Potenzial bewusst in Ihrem agogischen Alltag zu gestalten.

Der zweitägige Kurs findet im Naturraum statt. Wir arbeiten, lernen, kochen und biwakieren draussen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Einführung in das erlebnisagogische Denken und Handeln– Grundsätze der Handlungs- und Prozessorientierung– Lernen mit Kopf, Hand und Herz– Naturerfahrung als unterstützende Methode und Intervention im Umgang mit Klientinnen und Klienten
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen Gruppendynamiken wahrzunehmen und erarbeiten Strategien, diese zu beeinflussen– erhalten einen Einblick in die systemische Erlebnisagogik– erfahren die positive Wirkung des Naturraums und lernen, diese zu nutzen– gestalten konkrete Interventionen in der Natur– erleben anhand eigener Erfahrungen, wie die Klientinnen und Klienten ihre Komfortzone erweitern können
Zielpublikum	Fachpersonen, die im agogischen Arbeitsbereich tätig sind, sowie weitere Interessierte, die Naturerfahrungen erleben möchten
Leitung	Serkan Dokuzluoglu, dipl. Arbeitsagoge, dipl. systemischer Erlebnisagoge, SVEB-Kursleiter David Doda, Arbeitsagoge mit eidg. Fachausweis, dipl. systemischer Erlebnisagoge, SVEB-Kursleiter
Daten	2 Tage: Fr 7. und Sa 8. Juni 2024
Ort	Naturraum Zentralschweiz, mit öV gut erreichbar, findet bei jeder Witterung statt
Kosten	CHF 550.– inkl. Verpflegung

10 Change Management

Durch die Veränderung von Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz sind Führungspersonen mit der Umsetzung neuer Strategien, Strukturen, Systeme, Prozesse oder Verhaltensweisen in ihren Organisationen konfrontiert. Das kann zu Widerstand, Frust oder sogar Konflikten führen. Um dies zu vermeiden, sollten Veränderungsprozesse professionell und aktiv begleitet werden.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Planung und Umsetzung von Veränderungsprozessen– Begleitung der Mitarbeitenden: Betroffene zu Beteiligten machen– Ursachen und Lösungen bei Widerstand in Veränderungssituationen– Erfolgreiches Stakeholder Management– Drei Modelle des Change Managements– Sitzungs- und Informationsmanagement– Kommunikations- und Schulungskonzept
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erkennen die wichtigsten Ursachen für Veränderungsbedarf in ihrer Organisation– kennen die wichtigsten Voraussetzungen für das Gelingen von Veränderungsprozessen– verfügen über Kenntnisse zu den Themen «Information und Kommunikation in Veränderungsprozessen»– können Teile eines Veränderungsvorhabens planen und ausarbeiten– kennen die Grundlagen, Vorgehensweisen und Instrumente des Change Managements
Zielpublikum	Personen mit einer Führungsfunktion, die Veränderungsprozesse professionell und aktiv umsetzen und begleiten wollen
Leitung	Marco Gusmeroli, Spezialist in Unternehmensorganisation FA mit eidg. Fachausweis, dipl. Arbeitsagoge, Leiter Agogik, Mitglied der GL beim Verein ConSol
Daten	3 Tage: Mo 17./Di 18. und Di 25. Juni 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 935.–

11 Berichte schreiben im Sozialbereich

Teil der Aufgaben von Mitarbeitenden im Sozialwesen ist das Verfassen von Berichten, die einen Sachverhalt oder einen Vorgang möglichst adäquat wiedergeben. Effizienz, klare Berichtsstruktur, stringente Argumentation sowie stilistische Aspekte sind für das erfolgreiche Verfassen von Berichten massgebend. Der Kurs vermittelt Grundlagen, vertieft ausgewählte Aspekte und behandelt Schwierigkeiten, mit denen auch routinierte Schreibende oft konfrontiert sind.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Einblick in die Perspektive der IV: Probleme und Bedarf– Was ist ein Bericht und wie ist er aufgebaut?– Was nützt eine klare Berichtsstruktur?– Was steht in welchem Teil des Berichts?– Wie kann meine Empfehlung besser mit den anderen Berichtsteilen verknüpft werden?– Was ist für die Behörden relevant? (Beispiele)– Sprache und Schreiben in Berichten– Sachlich schreiben: Wie gelingt das?– Welche Zeitform ist die richtige?– Alternativen zur «Ich-Form»– Eher Fliesstext oder Auflistungen?– Tipps zum flüssigen Schreiben
Ziel	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– gewinnen Sicherheit in grundsätzlichen Bereichen des Verfassens von Berichten (Textsorte, Berichtsstruktur, sprachliche Aspekte)
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie alle anderen Interessierten, die in sozialen Berufen Berichte verfassen
Leitung	Ursula Stadler, lic. phil.
Datum	Fr 23. August 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 335.–

12 Mehr Leichtigkeit mit dem lösungsorientierten Ansatz im Arbeitsalltag

Der lösungsorientierte Ansatz geht mit einer Haltungsänderung im Arbeitsalltag einher. Die Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen unterstützen ihre Mitarbeitenden darin, Strategien für kompetenteres Handeln zu entwickeln. Nebst der Fachkompetenz der Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen zählt die Fähigkeit, die Klientel zu stärken und ihre Ressourcen kennenzulernen und zu entwickeln. Mit der lösungsorientierten Haltung und Sprache fokussieren wir auf das, was im Arbeits- und Werkstattalltag bereits funktioniert. Defizit und Gelingen werden in ein Gleichgewicht gebracht. Das Können wird betont, ohne die Probleme zu übersehen.

Die moderne Hirnforschung und die Erfahrung lehren, dass lösungsorientierte Strategien dazu beitragen, Widerstand, Entmutigung und Ängste abzubauen und Zuversicht und Kooperation zu fördern.

Inhalte	In diesen drei Tagen werden die Grundlagen des lösungsorientierten Ansatzes erarbeitet, die eigene Haltung reflektiert, die Gesprächsführungsmethode vorgestellt und geübt. Weitere Themen sind: <ul style="list-style-type: none">– Ressourcen der Mitarbeitenden sichtbar machen und wertschätzen– Problematisches Verhalten umdeuten– Feedback– Praktische Umsetzungsmöglichkeiten des lösungsorientierten Denkens und Handelns im agogischen Alltag
Ziel	Ziel des Kurses ist, dass die Teilnehmenden das lösungsorientierte Modell und seine Werkzeuge kennenlernen und eine Vorstellung davon haben, wie sie die neuen Erkenntnisse im eigenen Berufsalltag anwenden können.
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie Interessierte, die Menschen im Arbeits- und Werkstattalltag führen und begleiten
Leitung	Corinne Jaeggi, lösungsfokussierte Beratung, Coaching und Weiterbildung, LOA-Trainerin, Sozialpädagogin, Clownpädagogin, Buchhändlerin
Daten	3 Tage: Di 24. / Mi 25. September und Do 31. Oktober 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 935.–

13 Produktentwicklung und -vermarktung Exklusiver Ateliertag bei Fidea Design

«Fertig gebastelt» wird jetzt praktisch! Im Atelier aktiv am eigenen Produkt arbeiten, es zusammen mit Designern und Experten weiterentwickeln – Fidea Design macht's möglich! Sie arbeiten an konkreten (eigenen) Produkten und erhalten individuelle Inputs und Ideen von echten Profis.

Im kleinen Rahmen von maximal zehn Teilnehmenden erfahren Sie anschaulich, wie Sie bestehende Produkte verbessern sowie die Produktionsmenge und den Verkauf steigern können. Selbstverständlich kann man nicht in einem Tag ein Produkt marktreif machen, aber mit Expertenrat, Fachinputs und Austausch gehen Sie gestärkt und voller Motivation an Ihren Arbeitsplatz zurück.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Wie wird ein Produkt entwickelt?– Was braucht ein Produkt, damit es auf dem Markt erfolgreich ist?– Wie arbeiten Profis wie Designer und Grafiker?
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– bringen ihre Produkte mit und entwickeln diese zusammen mit Designern und Experten weiter– erhalten einfache Tipps und Tricks, um mehr aus ihren Produkten zu machen– profitieren vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch– erleben, wie ein Designlabel arbeitet, denkt, funktioniert– erhalten einen tiefen Einblick in die Welt von Fidea Design und profitieren von den Erfahrungen vom Markt
Zielpublikum	Teilnehmende der Weiterbildung «Fertig gebastelt – soziales Design», die das erlangte Wissen am eigenen Produkt umsetzen wollen
Leitung	Franziska Bründler, Ökonomin und Publizistin, Vollblutunternehmerin (www.fideadesign.com) und Organisatorin einer grossen Designmesse (www.designschenken.ch). Ausserdem werden auch Designer, Grafiker vor Ort sein.
Datum	Fr, 25. Oktober 2024
Ort	Atelier Fidea Design, Luzern
Kosten	CHF 690.– inkl. Verpflegung

14 Recovery – eine Haltung, um Menschen zu begleiten

«Beim Akzeptieren, was wir nicht werden tun oder sein können, beginnen wir zu entdecken, wer wir sein können und was wir tun können. Recovery ist eine Art zu leben.» Patricia Deegan, 1996

Und diese «Art zu leben» oder wiederzuerlangen im Privatleben oder bei der Arbeit ist so unterschiedlich wie die Menschen selbst. Und doch gibt es Schlüsselemente wie Hoffnung, Empowerment und Bewältigungsstrategien, die all dem zugrunde liegen. Als Peer habe ich die Möglichkeit, das Thema aus der Betroffenenansicht sowie im Kontext einer Organisation und dadurch den Mehrwert dieser Haltung aufzuzeigen.

- Inhalte**
- Entstehung und Wandel von Recovery
 - Hoffnungsträger Peer
 - Schlüsselemente von Recovery
 - Eigene Auseinandersetzung mit dem Thema Recovery
 - Biografische Einblicke eines Genesungs-Weges
 - Praxistransfer (eigene Haltung in Verbindung mit der arbeitsagogischen Tätigkeit)

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- erwerben Kenntnisse über die Thematik Recovery
 - machen sich mit den Schlüsselementen von Recovery vertraut und setzen diese in Verbindung mit sich selbst
 - stellen den eigenen sowie betrieblichen Bezug zu Recovery her
 - erweitern ihre Handlungskompetenzen für die praktische Anwendung

Zielpublikum Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie Menschen, die im sozialen Umfeld arbeiten

Leitung Carmen Bähler, Recovery-Peer, Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT)-Peer-Coach, Process Communication Model®-Trainerin

Datum Mi 20. November 2024
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 335.–



15 Workshop Teilhabe Mitgestaltung und Selbstbestimmung konkret



«Ein Same muss auf fruchtbaren Boden fallen, gehegt und gepflegt werden, damit eine kräftige, fruchtreiche Pflanze entsteht.» UN-BRK

Die Entwicklung einer Teilhabe-Kultur in den arbeitsagogischen Handlungsfeldern beginnt mit dem Setzen eines Samens. Teilhabe ist Mit-Erleben, Mit-Wissen, Mit-Tun und Mit-Entscheiden. Unabhängig von besonderen Bedürfnissen soll jeder Mensch die Möglichkeit haben, seine Potenziale voll zu entfalten.

Am ersten Tag dieser Weiterbildung setzen die Fachpersonen sich vertieft mit dem Thema Teilhabe in Ihrem persönlichen arbeitsagogischen Kontext auseinander. Am zweiten Tag erarbeiten die Fachpersonen gemeinsam mit Ihrem interessierten Mitarbeitenden konkrete Formen der Teilhabe, die Sie in der Praxis umsetzen werden. Ein spannender Prozess, bei dem wir Sie sehr gern begleiten und unterstützen werden.

- Inhalte**
- UN-BRK / Inklusion
 - Teilhabe und Teilgabe
 - Haltung zur Inklusion
 - Methoden zu mehr Teilhabe
 - Teilhaberäume entdecken

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- wissen um die UN-BRK und deren Umsetzung in der schweizerischen Institutionenlandschaft
 - sensibilisieren sich für Barrieren sowie für Wege und Formen der vermehrten Teilhabe und Teilgabe von Mitarbeitenden
 - erarbeiten gemeinsam konkrete neue Möglichkeiten der Teilhabe und Teilgabe und setzen diese um
 - reflektieren gemeinsam ihr Vorgehen und halten ihre persönlichen Lernschritte und Erkenntnisse fest

Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie weitere Interessierte zusammen mit Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung / Unterstützungsbedarf
Leitung	Sabine Rossi, Ausbilderin FA, Senior Qi-Gong-Lehrerin, Gesundheitscoach, Inhaberin Wellco Consulting GmbH Karin Niederhauser, Supervisorin, Erwachsenenbildnerin HF, langjährige Erfahrung in Sozialpädagogik und Arbeitsagogik
Daten	Do 18. April 2024 / 1 Tag Fachpersonen Do 25. April 2024 / 1 Tag Fachpersonen und Mitarbeitende (Klienten, Klientinnen)
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 880.– pro Fachperson inkl. Mitarbeiter / Mitarbeiterin

16 Umsetzung der UN-BRK im eigenen Betrieb

Die von der Schweiz 2014 ratifizierte UN-Behindertenrechtskonvention fordert konsequent, dass Menschen mit Beeinträchtigung in gleicher Weise ihre Rechte ausüben können wie Menschen ohne Beeinträchtigung. Wenn die UN-BRK mehr sein soll als ein Katalog unerfüllbarer oder allgemeiner Forderungen, muss sie im arbeitsagogischen Alltag von Fachpersonen wirksam werden. In diesem Kurs geht es darum, sich mit diesen Forderungen und der Bedeutung für die eigene agogische Arbeit vertieft auseinanderzusetzen und in einem Projekt oder einer Initiative passend für die eigene betriebliche Realität umzusetzen.

Der Kurs beinhaltet neben den zwei Kurstagen ein Online-Coaching durch die Kursleitung von einer Stunde pro Teilnehmenden. Coaching-Termine werden direkt zwischen Kursleitung und Teilnehmenden vereinbart.

Am ersten Kurstag wird in die Grundlagen eingeführt, beim zweiten Tag werden die Inhalte nochmals vertieft, Erfahrungen ausgewertet und Schlüsse für die Zukunft gezogen. Beim Coaching werden Erfahrungen reflektiert und Stolpersteine in der eigenen Projektarbeit thematisiert.

Inhalte

- Grundsätze der UN-BRK
- Diskussion ausgewählter Anliegen der UN-BRK
- Best Practice in der Umsetzung der UN-BRK am Beispiel von Medienarbeit
- Die UN-BRK und die Kompetenzentwicklung
- Schutz vor Überhitzung der eigenen Organisation durch Kanban
- Umsetzung in einem Projekt zu einem UN-BRK-Thema wie Durchlässigkeit oder Mitwirkung mittels UN-BRK-Board

Ziele

- Die Teilnehmenden
- kennen die Grundsätze der UN-BRK
 - wissen, welche fachlichen Kompetenzen im eigenen Betrieb noch entwickelt werden müssen, um arbeitsagogisch den Anliegen der UN-BRK gerecht zu werden
 - haben für den eigenen Betrieb oder die eigene Abteilung eine Auslegeordnung erarbeitet, welche UN-BRK-relevanten Initiativen und Projekte sie mit welchem Schwergewicht umsetzen wollen
 - haben für ein erstes Projekt mindestens eine Idee und einen groben Plan erstellt
 - haben auch für die Arbeit mit Menschen mit einer schweren Beeinträchtigung Impulse für die agogische Arbeit erhalten, mit denen gemäss den Grundsätzen der UN-BRK gearbeitet werden kann

Zielpublikum

Der Kurs ist geeignet sowohl für Fachpersonen, die sich zum ersten Mal vertieft mit der Thematik auseinandersetzen wollen, als auch für Personen, die in der Diskussion und Umsetzung schon vorangeschritten sind.

Leitung

Johannes Schmuck, Sozialpädagoge FM, mag. phil., Supervisor BSO, Ausbilder FA

Daten

2 Tage: Mi 8. Mai und Mi 14. August 2024
sowie ein individuelles Coaching (digital)

Ort

Institut für Arbeitsagogik, Luzern

Kosten

CHF 820.–

17

«Mitbestimmung und Mitwirkung – selbstverständlich!»

Die Mitbestimmung von Mitarbeitenden mit Unterstützungsbedarf in sozialen Organisationen bietet zahlreiche Chancen für Mitarbeitende und Organisationen und ist eine Forderung der UN-BRK.

Organisationen, die Mitbestimmung und Mitwirkung leben, sind attraktiv für Menschen mit Unterstützungsbedarf sowie für engagierte Fachpersonen, sind am Puls ihrer Zielgruppe und können sich gemeinsam mit dieser entwickeln.

Aber wie gelingt der Einbezug von Menschen mit Unterstützungsbedarf in der Praxis? Welche Haltungen sind hilfreich für Mitbestimmung? Welche Strukturen unterstützen diesen Prozess? Was sind Erfolgsfaktoren, damit die Teilhabe von Menschen mit Unterstützungsbedarf gelingt?

- Inhalte**
- Haltungen zu Mitbestimmung und Mitwirkung
 - Die Mitwirkungsstufen
 - Erfolgsfaktoren für die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen
 - Mitbestimmung und Mitwirkung in der Praxis: am Beispiel eines Betriebsrates und einer Peergruppenarbeit
 - Interview mit einer Person mit Unterstützungsbedarf mit Erfahrungen als Betriebsrat oder als Mitglied einer Peergruppe
 - Reflektion der eigenen Praxis und erarbeiten von nächsten Schritten
 - Erfahrungsaustausch und Vertiefungstag nach ca. 5 Monaten

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- setzen sich mit ihrer Haltung zu Mitbestimmung und Mitwirkung auseinander
 - kennen die Voraussetzungen für gelingende Mitwirkung
 - eignen sich praxisrelevantes Wissen im Bereich Mitbestimmung an
 - analysieren ihr Praxisfeld und entdecken Handlungsspielräume und Mitwirkungsmöglichkeiten
 - sind motiviert, Mitwirkungsmöglichkeiten in ihrem Betrieb einzuführen oder auszubauen
 - sind durch den Austausch mit Kollegen und Kolleginnen inspiriert

Zielpublikum	Führungskräfte und Fachpersonen, die Teilhabe durch Mitwirkung in ihrem Betrieb einführen oder weiterentwickeln möchten
Leitung	Katrin Roth Jenal, Sozialarbeiterin FH, Trainerin, Coach und Beraterin in sozialen Organisationen, mehrjährige Erfahrung im Aufbau und in der Begleitung eines Betriebsrats und in der Leitung von inklusiven Projekten
Daten	3 Tage: Do 13. / Fr 14. Juni und Fr 22. November 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 935.–

18 Partizipatives Aktivieren und In-Bewegung-Bringen

Inklusives
Angebot

Wissenschaftliche Studien belegen seit Langem, dass sich tägliche Bewegung in moderater und angepasster Form positiv auf unser Wohlergehen auswirkt. In diesem Kurs lernen Sie einzelne wirkungsvolle Trainingsformen aus Qi Gong, NLP und Achtsamkeitsübungen kennen und erarbeiten ein Konzept zur betriebsinternen Umsetzung in Ihren Abteilungen. Eine positive Wirkung, die sich auf der körperlichen wie auch sozialkompetenten Ebene bemerkbar macht, lässt sich bereits nach den ersten Trainingseinheiten feststellen.

Sie können das Programm entweder als Instrument für Ihre eigenen kreativen Pausen zur Aktivierung und Konzentrationsförderung verwenden oder alternativ als regelmässige Aktivierungs- bzw. Entspannungssequenz einsetzen.

Die teilnehmenden Klientinnen und Klienten bereichern diesen Prozess durch ihre Sichtweisen und Ideen. Sie bringen dabei ihre eigenen Erfahrungen mit ein und werden motiviert, einzelne Aktivierungspausen in eigener Verantwortung zu übernehmen.

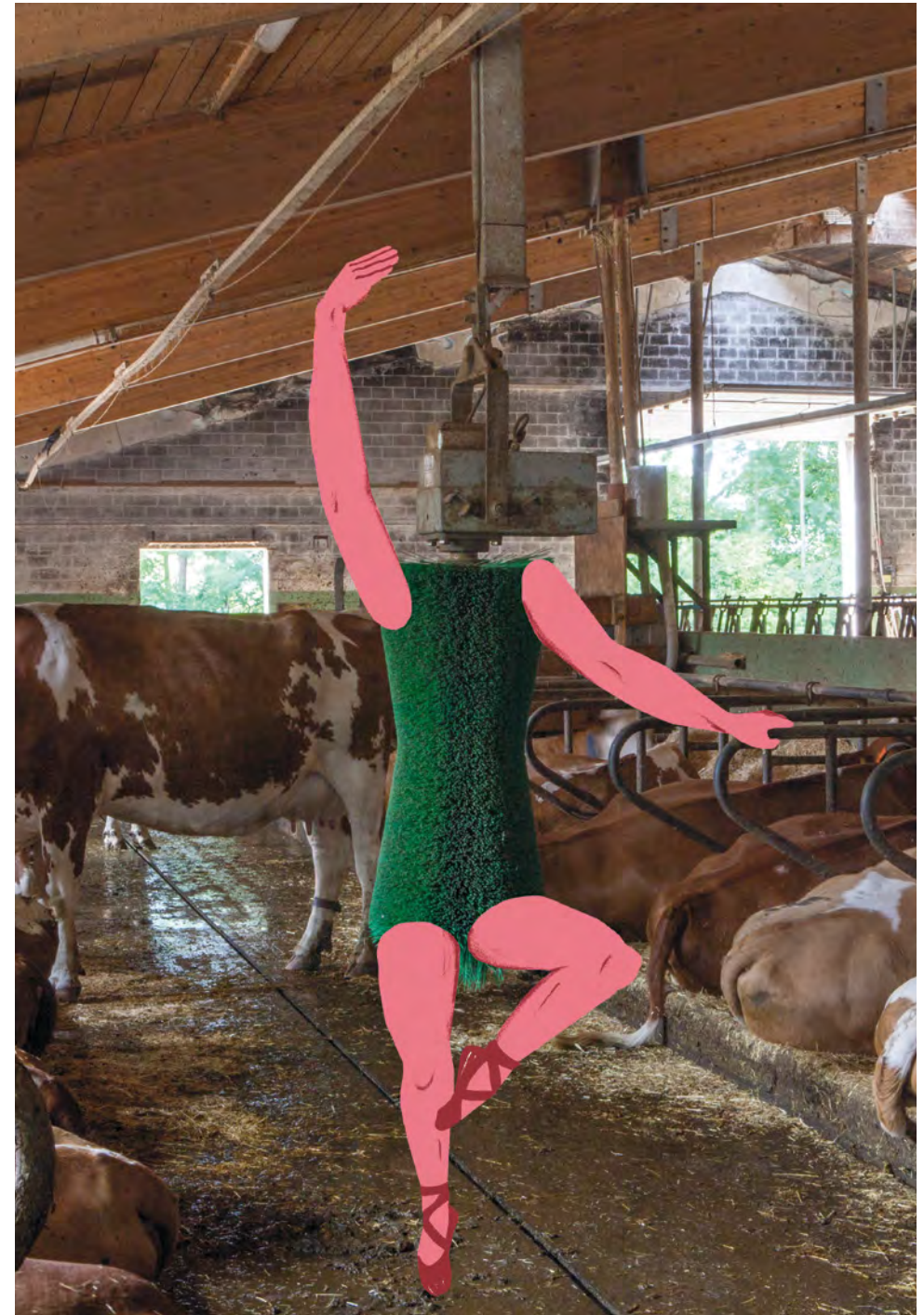
- Inhalte**
- Grundlagen zur Umsetzung des Bewegungskonzepts
 - Acht Alltagsübungen – Mobilisation, Kraft und Energie tanken
 - Übungsformen zur Harmonisierung von Körper, Geist und Seele

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- erlernen einfache, direkt umsetzbare Übungsformen, die partizipativ im Rahmen der arbeitsagogischen Tätigkeiten eingesetzt werden
 - lernen, wie das gemeinsam erarbeitete Bewegungskonzept die Konzentrationsfähigkeit stärkt, um entspannt und zielorientiert zu handeln
 - erfahren, dass sich gemeinsames Bewegen positiv auf die Dynamik im Team auswirkt
 - verbessern und vertiefen ihre Wahrnehmungsfähigkeit
 - erhalten ein Konzept zur Integration der Übungen im eigenen Betrieb

Zielpublikum Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, Menschen mit besonderen Herausforderungen sowie andere interessierte Personen

Leitung Sabine Rossi, Ausbilderin FA, Senior Qi-Gong-Lehrerin, Gesundheitscoach, Inhaberin Wellco Consulting GmbH

Daten 2 Tage: Fr 14. Juni und Fr 21. Juni 2024
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 630.–



19 Inklusives Projektmanagement in sozialen Institutionen

Viele soziale Institutionen müssen sich im Hinblick auf die Umsetzung der UN-BRK verändern oder neu ausrichten. Das Managen von Projekten unter Einbezug von Menschen mit Unterstützungsbedarf ist für die Verantwortlichen aktueller denn je.

Sie können an Ihrem Projekt im Rahmen dieser Weiterbildung arbeiten. Sollten Sie keine konkrete Projektidee haben, melden Sie sich vor der Anmeldung bei der Kursleitung, damit wir prüfen können, ob und wie eine Integration in die Weiterbildung möglich ist.

- Inhalte**
- Grundlagen von Projekten und Projektmanagement
 - Projektleitung und Projektteam inkl. Einbezug von Menschen mit Unterstützungsbedarf
 - Projektstart und Projektauftrag
 - Projektkonzept und Projektplanung
 - Projektdurchführung
 - Einführung im Betrieb
 - Projektabschluss
 - Projekt-Review/ Evaluation
 - Besonderheiten des agilen Projektmanagements

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- lernen die Grundlagen eines erfolgreichen Projektmanagements kennen
 - kennen die wichtigsten Rollen und Zuständigkeiten in Projektteams
 - können Menschen mit Unterstützungsbedarf bei einem Projekt einbeziehen
 - wissen, wie man ein Projekt startet und wie ein realisierbarer Projektauftrag aussieht
 - erstellen ein eigenes Projektkonzept und planen ihr Projekt
 - können ein Projekt umsetzen, steuern und Anspruchsgruppen informieren
 - erkennen, warum ein systematischer Projektabschluss wichtig ist
 - lernen die Besonderheiten des agilen Projektmanagements kennen

Zielpublikum Führungspersonen, Projektleiterinnen und Projektleiter sowie Mitglieder von Projektteams

Leitung	Daniel Dietrich, Geschäftsbereichsleiter einer Behindertenorganisation, Betriebsökonom und Exekutive Master of Finance
Daten	5 Tage: Fr 28. Juni 2024 Fr 6. September 2024 Fr 27. September 2024 Fr 8. November 2024 Fr 29. November 2024
Ort Kosten	Mehrwerk Werkheim Uster, Industriepark 3, 8610 Uster CHF 2100.– inkl. Verpflegung vor Ort

20 Psychische Krankheitsbilder

Eine genauere Kenntnis und ein vertieftes Verständnis psychischer Krankheitsbilder erleichtern und verbessern den Umgang mit psychisch beeinträchtigten Menschen in Alltag, Beruf und Beziehungen und geben Sicherheit in herausfordernden Situationen. Anhand theoretischer Modelle und konkreter (eigener) Fallbeispiele werden Krankheitsbilder erläutert, Erfahrungen ausgetauscht und Möglichkeiten für den Praxistransfer erarbeitet.

Inhalte	Verschiedene psychische Störungsbilder: <ul style="list-style-type: none">– Angststörungen, Zwangsstörungen, ADHS– Depressive, manische und schizophrene Psychosen– Persönlichkeitsstörungen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erwerben und vertiefen Kenntnisse über psychische Erkrankungen– lernen hilfreiche Verhaltensweisen mit psychisch beeinträchtigten Menschen kennen– werden sicherer im Umgang mit herausfordernden Situationen
Zielpublikum	Im Umfeld von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung tätige Berufsleute
Leitung	Bernadette Roos, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH
Daten	3 Tage: Mo 26. Februar, Mo 4. und Mo 11. März 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 935.–

21 Interkulturelle Kommunikation – mehr Sicherheit im Umgang mit Menschen mit Migrations- hintergrund

Die agogische Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund bietet besondere kommunikative Herausforderungen: Gross ist die Gefahr von Missverständnissen und es kann zu Unsicherheit und Irritation bei den Beteiligten kommen.

Welche Bedeutung hat die für uns wichtige «Pünktlichkeit» in einem anderen kulturellen Kontext? Wie begegnen sich Mann und Frau beim Gespräch, bei der Arbeit? Welche Normen, Werte und Einstellungen leiten Menschen an?

In dieser Weiterbildung erleben Sie wiederholt Aha-Momente. Sie erkennen typische interkulturelle Stolpersteine. Sie stärken Ihre kommunikativen Fähigkeiten und gewinnen an Sicherheit im Dialog.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Interkulturelle Kommunikation– Kultur als Orientierungssystem– Umgang mit Beeinträchtigungen in anderen Kulturen– Situationen richtig einschätzen und kompetent reagieren
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erkennen, wie sie von Menschen mit Migrationshintergrund gesehen werden– verstehen, wie diese Klientinnen und Klienten kulturspezifisch denken, fühlen und sich verhalten– gewinnen an Klarheit in der Kommunikation und Führung
Zielpublikum	Fachpersonen im agogischen und sozialpädagogischen Arbeitsbereich, die kulturelle Unterschiede reflektieren und ihr interkulturelles Know-how erweitern möchten
Leitung	Yvo Wüest, MAS Educational Management ZHAW/ IAP, langjährige Erfahrung in der internationalen Zusammenarbeit
Datum	Mo 6. Mai 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 335.–

22 Herausfordernde Verhaltensweisen von Klientel mit kognitiven Beeinträchtigungen

Verstehender Zugang und bedürfnisorientierter Umgang

Aggressionen, die gegen sich selber oder andere gerichtet sind, Sachzerstörungen oder Verweigerungen können im professionellen Umgang mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen grosse Herausforderungen darstellen. Herausgefordert werden vielfältige Beteiligte: die Klientinnen und Klienten selber, die Begleit- und Leitungspersonen, Mitarbeitende mit Beeinträchtigungen und Angehörige. Dieser Kurs schafft Raum zur gemeinsamen Analyse herausfordernder Situationen mittels spezifischer Methoden und regt unter Hinzunahme von theoretischem Wissen zu einem krisenminimierenden Handeln an.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Relevante theoretische und praktische Bezüge– Systematische Fallarbeit anhand eigener und fremder Praxisbeispiele– Hilfestellungen zur Reflexion des eigenen Handelns im vorliegenden Setting– Möglichkeiten der Prävention, Deeskalation und Nachsorge von herausfordernden Verhaltensweisen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit theoretischen und praktischen Ansätzen zum Verstehen von und zum Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen auseinander– üben unter Anleitung die systematische Analyse herausfordernder Situationen– üben den Perspektivwechsel hin zum Blickwinkel weiterer beteiligter Personen– reflektieren im Kontext von herausfordernden Verhaltensweisen ihr berufliches Handeln sowie umwelt- und klientel-spezifische Faktoren
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie Personen mit vergleichbaren beruflichen Aufgaben
Leitung	Natalie Zambrino, Dr. phil., Senior wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Daten	2 Tage: Mi 5. und Mi 12. Juni 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 630.–

23 Menschen mit ASS-Diagnose

Tools, Tipps und Tricks für den Arbeitsalltag in der Zusammenarbeit mit Menschen mit einer ASS-Diagnose

Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen begegnen spezifischen Herausforderungen von und mit autistischen Menschen. In diesem Kurs erwerben die Teilnehmenden spezifisches Fachwissen zum Umgang mit Autismus, insbesondere zur Unterstützung von Klientinnen und Klienten im Arbeitsalltag. Theoretische Grundlagen und praxisrelevante Methoden ermöglichen einen professionellen Umgang mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) und geben fachliche Sicherheit. Der Fokus liegt auf Menschen mit dem Asperger-Syndrom.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Definition Autismus-Spektrum-Störung (ASS)– Allgemeine Merkmale– Kommunikation– Wahrnehmungsverarbeitung– Wissenschaftliche Theorien und Erklärungsansätze– Unterstützende Massnahmen im Umgang mit Menschen mit der Diagnose ASS anhand von Praxisbeispielen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen die allgemeine Definition und die verschiedenen Merkmale des Autismus-Spektrums– setzen sich mit der Sichtweise, den Perspektiven und deren Bedeutung für den Alltag und die Arbeitswelt von Menschen mit ASS auseinander– kennen mögliche Schwierigkeiten, insbesondere in der Kommunikation– kennen die Grundsätze der neuropsychologischen Theorie zum Autismus-Spektrum und zu den möglichen Schwierigkeiten für Menschen mit ASS– bearbeiten methodische Ansätze anhand von Praxisbeispielen, die im Arbeitsalltag eingesetzt werden können
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie Berufsleute, die arbeitsagogisch tätig sind
Leitung	Nicole Goetschi, Stv. Geschäftsleitung, Leitung Backoffice und Weiterbildung, Stiftung autismuslink Bern, Ausbilderin FA
Datum	Fr 28. Juni 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 335.–

24

Dissozialität als Herausforderung in der Arbeitsagogik

Wer mit dissozialen Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen arbeitet, ist gefordert: Grenzüberschreitungen, Aggressionen, verbale oder sogar körperliche Gewalt sind Verhaltensweisen, denen professionell entgegengewirkt werden soll. Basierend auf praxisorientierten Methoden wird theoretisches Fachwissen mit den persönlichen Kompetenzen der Teilnehmenden und deren Alltagsarbeit verbunden.

Ein Kurstag wird zur Fallsupervision genutzt, in der persönliche Fallbeispiele aus der Praxis bearbeitet werden.

- Inhalte**
- Entstehungsansätze von dissozialem Verhalten
 - Entwicklungspsychologie, Bindungstheorien, Bedeutung der Beziehung (Beziehungsabbrüche)
 - Veränderung als Prozess
 - Stadien der Verhaltensänderung
 - Motivierende Kurzintervention (MOVE)
 - Diagnostik
 - Gewalt: Prävention – Deeskalation – Intervention
 - Umgang mit Drohungen
 - Die Motivation hinter dem dissozialem Verhalten verstehen
 - Eigene belastende Fälle einbringen und besprechen
 - Reflexion des eigenen Verhaltens in schwierigen Situationen (Menschenbild, Trigger usw.)
 - Förderung der persönlichen Resilienz

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- kennen mögliche Hintergründe von Verhaltensauffälligkeiten
 - machen sich mit den unterschiedlichen Formen dissozialen Verhaltens vertraut
 - kennen mögliche Interventionen zur Klärung und Durchsetzung von Regeln am Arbeitsplatz
 - erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit dissozialen Menschen
 - finden einen gesunden, professionellen Umgang mit verhaltensauffälligen Menschen
 - sind motiviert, sich für die Integration von dissozialen Menschen förderorientiert einzusetzen

Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, die dem Spannungsfeld dissozialer Verhaltensweisen ausgesetzt sind
Leitung	Karin Niederhauser, Coach / Supervisorin BSO; Erwachsenenbildnerin HF, langjährige Erfahrung als Sozialpädagogin und Arbeitsagogin Roger Hofer, Dozent IfA, ZHAW und SKJV, dipl. Sozialarbeiter FH, langjährige Erfahrung mit dissozialen Menschen
Daten	6 Tage: Fr 30. August 2024 Fr 6. September 2024 Fr 13. September 2024 Fr 25. Oktober 2024 (Co-Leitung) Fr 8. November 2024 Fr 29. November 2024 (Co-Leitung)
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 2250.–

25 Menschen mit Persönlichkeitsstörungen

Wir haben eine Vorstellung von uns, wie wir mit unseren Klientinnen und Klienten professionell arbeiten und sie betreuen möchten. Es gibt aber Menschen, insbesondere solche mit Persönlichkeitsstörungen, die uns dazu verführen, uns anders zu verhalten, als es unseren Vorstellungen entspricht, und die uns an die Grenzen der Professionalität bringen können.

Wir geraten mit ihnen in ungute Beziehungsmuster, empfinden Gefühle für sie, für die wir uns schämen, und /oder werden mit unseren eigenen Schwächen konfrontiert.

Dies kann jedem von uns passieren. Dieser Kurs soll zur Reflexion solcher Phänomene beitragen. Es soll ein Austausch stattfinden und es sollen Inputs besprochen werden, wie mit solchen Situationen umgegangen werden kann.

- Inhalte**
- Schwierige Menschen gibt es viele – wann sprechen wir von Persönlichkeitsstörungen?
 - Die wichtigsten Formen, Merkmale, Symptome, Ursachen, Anleitungen zum Umgang
 - Typische Beziehungsmuster und Wege, um aus diesen herauszukommen
 - Wann kommen wir als Betreuende an eine Grenze und wie gehen wir damit um?

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- haben Kenntnisse über die wichtigsten Formen von Persönlichkeitsstörungen
 - kennen problematische Beziehungsmuster, in die sie in der professionellen Arbeit mit ihren Klientinnen und Klienten geraten können
 - kennen Wege, um aus diesen Beziehungsmustern herauszukommen

Zielpublikum Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie andere Interessierte

Leitung Bernadette Roos, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH

Daten 2 Tage: Fr 27. September und Fr 4. Oktober 2024
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 630.–



26 Die eigene Selbstwirksamkeit stärken – Ressource für anspruchsvolle Situationen

Bei der Selbstwirksamkeit geht es um das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, schwierige oder neuartige Situationen zu meistern. Gerade in herausfordernden Situationen greifen wir auf unsere routinierten Verhaltensweisen zurück. Und häufig haben wir das Gefühl, diese Situation hätte doch besser gelöst werden können. Viele unserer inneren Ressourcen werden nicht oder zu wenig genutzt. Selbstwirksame Personen sind ausdauernder und erfolgreicher in der Bewältigung von Herausforderungen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Quellen der Selbstwirksamkeit nach Albert Bandura– Das ideale Zusammenspiel von Selbstwirksamkeit und Selbstmanagement– Reflexionsarbeit zur persönlichen Selbstwirksamkeit– Individuelle Bestimmung anhand der TIFF-Methode «Wie nutze ich mein Potenzial?»– Übungen zur Stärkung und Weiterentwicklung der eigenen Selbstwirksamkeit
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– stärken ihre inneren Kraftquellen und Ressourcen– kennen Methoden und erhalten Tools, wie sie ihre Selbstwirksamkeit langfristig stärken können– erlangen ein höheres Vertrauen in ihre Selbstwirksamkeit– können anspruchsvollen Situationen mit mehr Gelassenheit begegnen
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie andere Interessierte, die in das persönliche Wachstum investieren möchten
Leitung	Britta Schaefer, zertifizierter Management Coach, Resilienztrainerin, dipl. Betriebsökonomin, Beraterin SGfB
Daten	2 Tage: Mo 15. und Di 16. April 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 630.–

27 Die Kraft des eigenen Potenzials – wie innere Ressourcen entdeckt werden können und die eigene Zufriedenheit gestärkt wird

Wir alle haben einzigartige Talente und Fähigkeiten. Oft sind wir uns nicht bewusst, welches Potenzial in uns steckt. Sich mit den eigenen Stärken, Fähigkeiten und Talenten zu beschäftigen, kann dazu beitragen, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Ressourcen, die in uns verankert sind, können zum Vorschein kommen, um neue Möglichkeiten im eigenen Denken und Handeln zu entdecken. Hierdurch kann die eigene Zufriedenheit gestärkt werden. Es ist sinnvoller, sich auf das zu konzentrieren, was möglich ist, als die Konzentration darauf zu verlegen, was individuell nicht ausreichend vorhanden ist.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Konzepte und Modelle kennenlernen, die hilfreich für die Kraft des eigenen Potenzials sind– Techniken und Wege der individuellen Wahrnehmung zur Potenzialentfaltung– Die Entdeckung von persönlichen Möglichkeiten– Bedeutung und Einfluss des eigenen Selbstvertrauens, Glaubenssätze, Mindset und Erfahrungen– Übungen, um das eigene Potenzial zu erforschen– Reflexionsarbeit in Gruppen und einzeln– Die persönlichen Talent- und Handlungsfelder gestalten
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erkennen, dass eine Vielzahl von Potenzialen in ihnen steckt– lernen Neues über sich selber kennen– verbessern den achtsamen Zugang zu ihren Bedürfnissen– erhalten Tools und lernen Methoden kennen, um ihre Talente und Fähigkeiten zu erkunden
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie andere Interessierte, die offen für das Neue sind
Leitung	Britta Schaefer, zertifizierter Management Coach, Resilienztrainerin, dipl. Betriebsökonomin, Beraterin SGfB
Daten	2 Tage: Mo 3. und Di 4. Juni 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 630.–

28 Nähe und Distanz – das richtige Mass finden

Wer mit Menschen arbeitet, kennt die Situation: Einige kommen mir zu nahe, andere erreiche ich kaum. Ziel dieses Kurses ist, den eigenen Umgang mit Nähe und Distanz zu reflektieren und mehr Klarheit für die Praxis zu erlangen: In welchen Situationen und in welcher Form können oder sollen wir Nähe zulassen bzw. aktiv fördern? Wann und wie können oder müssen wir Distanz wahren bzw. wiederherstellen? Anhand herausfordernder Beispiele aus der Praxis werden wir situationsspezifische, professionelle Verhaltensweisen klären und üben.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Verschiedene Formen von Nähe und Distanz (physisch, emotional, mental)– Sensibilisierung für Formen von Beziehungsdynamik– Handlungsmöglichkeiten, um Nähe und Distanz zu regulieren
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit den Möglichkeiten der Regulation von Nähe und Distanz auseinander– reflektieren ihr Verhalten in der Praxis– bearbeiten anhand konkreter Praxisbeispiele herausfordernde Situationen und erweitern dadurch ihre Handlungskompetenz
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie arbeitsagogisch Tätige
Leitung	Franziska Schaub, Psychologin FH, Ausbilderin FA, Coach/Supervisorin BSO
Datum	Fr 7. Juni 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 335.–

29 Peer-Arbeit – ein Peer erzählt, gibt Antwort und fragt nach

Wenn das seelische Gleichgewicht die Balance verliert und alles mit sich reisst, Gesundheit, Partnerschaft, Arbeit und die Finanzen aus dem Ruder laufen, kann der Weg sehr steinig sein. Der Dreh- und Angelpunkt ist die eigene Gesundheit und parallel folgt Kündigung durch den Arbeitgeber, Familie und Freunde wenden sich ab und bei den Ämtern fühlt sich niemand zuständig.

Was wäre, wenn dieser Mensch in unmittelbarer Umgebung eine andere Art von Begleitung bekäme? Was wäre, wenn die Familie, Angehörige, Arbeitgeber und Arbeitskollegen sensibilisiert würden?

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– «Biografischer Einblick» als Modell– Spannungsfelder wie Arbeit, IV, Diagnose, Therapie, Familie, Stigma– Genesungsweg Recovery– Peer-Effekt– Peer-Arbeitsmöglichkeiten
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– gewinnen einen Einblick in die Spannungsfelder und deren Auswirkungen (nach dem erläuterten Modell)– setzen sich mit den tragenden Elementen der Identität und dem Genesungsweg auseinander– haben eine Vorstellung davon, wie sie neue Wege in der Unterstützung gehen können– erkennen die unterstützenden Möglichkeiten eines qualifizierten Peers
Zielpublikum	Für Personen, die Peer-Arbeit in ihrer Organisation einführen möchten
Leitung	Carmen Bähler, Recovery-Peer, Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT)-Peer-Coach, Process Communication Model®-Trainerin
Datum	Do 12. September 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 335.–

30 Achtsamkeit leben – Präsenz und Verbundenheit im (Arbeits-)Alltag erleben

Im fordernden (Arbeits-)Alltag sind wir oft im Automatismus. Die Übung der Achtsamkeit gibt uns die Möglichkeit, immer wieder im Hier und Jetzt zu sein, von Moment zu Moment wahrzunehmen und anzunehmen. So gelingt es uns, adäquate Entscheidungen im oft vollen und hektischen (Arbeits-)Alltag zu treffen, selbstfürsorglich zu sein und in Verbundenheit zu handeln. Die Übungen lassen sich auch mit der Klientel anwenden.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Theoretische Einführung in die Achtsamkeit unter Einbeziehung von praktischen Beispielen aus aktuellen Forschungen– Auswirkungen von Stress– Selbstwahrnehmung, Selbstreflexion und Akzeptanz in Bezug auf eigene Bewertungen, Gedanken, Gefühle und zum Körper– Achtsames Zuhören und achtsame Kommunikation– Übungen der Achtsamkeit und Anwendung im (Arbeits-)Alltag
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erleben mit den Übungen der Achtsamkeit mehr Präsenz, Selbstfürsorge, Handlungsspielraum und Verbundenheit– lernen verschiedene Methoden der Achtsamkeit kennen und wenden diese im (Arbeits-)Alltag an– erkennen im (Arbeits-)Alltag innere Muster und automatisierte Prozesse– wenden Methoden der achtsamen Kommunikation an
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen und weitere Interessierte, die sich mehr Präsenz und Verbundenheit im (Arbeits-)Alltag wünschen
Leitung	Simone Schoop Müller, Achtsamkeitstrainerin, Master of Advanced Studies in Achtsamkeit und Resilienz, dipl. Aktivierungsfachperson HF
Daten	3 Tage: Do 26. September, Do 3. und Do 10. Oktober 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 935.–

31 Lachen ist gesund – Humor als Kompetenz

Der Humor unterstützt bei der Arbeit die Denk- und Lernprozesse und aktiviert die Kreativität. Er ist ein Motivationsfaktor und bringt Freude und Leichtigkeit in die Arbeit. Zusätzlich kann er sich präventiv in Bezug auf Burnout und andere stressbedingte Krankheiten auswirken und Selbstheilungskräfte aktivieren.

Der Humor bietet uns eine Pause im alltäglichen Hin und Her. Er festigt das Arbeitsverhältnis und unterstützt ein positives Kommunikations- und Arbeitsklima. In schwierigen Situationen ermöglicht er uns inneren Abstand und eröffnet neue Lösungsansätze.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Wissenswertes über Humor und Lachen erfahren– Die «ernsthafte» Seite des Humors kennenlernen– Humor gezielt und bewusst einsetzen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erfahren die Leichtigkeit des Lachens am eigenen Körper– erhalten konkrete Ideen für die Umsetzung von humorvollen Interventionen oder Aktionen am Arbeitsplatz und im Leben– bearbeiten praktische Beispiele– kommen mit leeren Händen und können mit einem Kopf voller Ideen und einem Herz voller Lachen und Leichtigkeit nach Hause gehen
Zielpublikum	Alle, die interessiert sind, ihre tägliche Arbeit durch Humor zu ergänzen und gezielt damit zu arbeiten
Leitung	Rahel Steger, professioneller Clown, Theaterpädagogin und Sozialpädagogin, arbeitet seit 2007 als Clown und Humorberaterin in verschiedenen Einrichtungen
Datum	Mi 30. Oktober 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 335.–

32 Praxisausbildung in der Arbeitsagogik

Praxisausbildende unterstützen angehende Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen in ihrem Berufsalltag. Sie begleiten und beurteilen dabei die Lernfortschritte, helfen bei der Reflexion der eigenen Tätigkeit und zeigen auf, wie Praxis und Theorie miteinander verbunden werden können. Für die Funktion «Praxisausbildende» braucht es spezifisches Fachwissen, das im Rahmen der Weiterbildung erworben bzw. ausgebaut werden kann.

Dauer 8 Tage

Inhalte der Einheiten 1–4

1 Einführung und Grundlagen der Praxisanleitung
Orientierungen in der Begleitung des Ausbildungsprozesses; Praxisqualifikation und Kompetenzprofil der Praxisausbildenden; Rollenverständnis; Standortbestimmung; Lernzielformulierungen und Zielvereinbarungen; Feedback

2 Methoden und Didaktik für die Anleitung und Beratung
Grundlagen des Lehrens; Lerntypen, Bildungsprozesse begleiten und gestalten; Führungsinstrumente; Wissenstransfer; Erprobung und Reflexion einer Auswahl verschiedener Methoden und Medien; Erarbeiten von Lernfeldern

3 Coaching: Kommunikation, Gesprächsführung und Motivation
Vertiefung lösungsorientierten Denkens und Handelns sowie Gesprächsführung; schwierige Gesprächssituationen; Konfliktlösungsstrategien; Beziehungsgestaltung und Motivationsförderung

4 Kursabschluss und Reflexion
Auswertung und Lerntransfer; Lerntagebuch und Lernchecklisten; Praxistransfers aus den Einheiten 1–3; Praxisreflexion; Selbst- und Fremdwahrnehmungen; weiterführende Überlegungen

Ziele

Die Teilnehmenden

- haben sich mit den Grundlagen der Anleitung und Beratung von Auszubildenden auseinandergesetzt
- sind in der Lage, ihr Verhalten in der Anleitung von angehenden Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen zu reflektieren
- nutzen neu erlernte Instrumente der Kommunikation und Motivation
- haben sich mit ihrer professionellen Rolle als Praxisausbildende auseinandergesetzt
- setzen ihre methodisch-didaktischen Fähigkeiten gezielt in der Praxisausbildung ein

Zielpublikum Dipl. Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen oder Berufsleute mit vergleichbarer Ausbildung, die innerhalb ihrer Institution angehende Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen betreuen oder für diese Aufgabe vorgesehen sind

Leitung Roger Hofer, Dozent ZHAW, IfA und SKJV, dipl. Sozialarbeiter FH Maria Kamenowski, wissenschaftliche Mitarbeiterin ZHAW

Abschluss Zertifikat «Praxisausbildung in der Arbeitsagogik»
Für die Abgabe des Zertifikats wird eine Präsenz von mindestens 7 Tagen vorausgesetzt. Wird dies nicht erreicht, erhalten die TN eine Teilnahmebestätigung für die besuchten Tage.

Daten Einheit 1: Do 25. und Fr 26. Januar 2024
Einheit 2: Do 22. und Fr 23. Februar 2024
Einheit 3: Do 21. und Fr 22. März 2024
Einheit 4: Do 2. und Fr 3. Mai 2024

Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 2390.–

33 Reflexionsbericht verfassen

Dieser Schreibkurs bereitet auf das Schreiben des Reflexionsberichts vor, welcher Teil der Berufsprüfung für Arbeitsaginnen und Arbeitsagogen ist.

Ein grösseres Schreibprojekt anzugehen, ist nicht einfach. Man fühlt sich manchmal, als würde man vor einem riesigen Berg stehen und man weiss nicht, welchen Weg man wählen soll, wo man anfangen soll. Dieser Schreibkurs soll dabei helfen. Sie lernen beispielsweise, wie Sie grosse Schreibprojekte (genauso wie kleinere) angehen können. Sie erhalten praktische Tipps, wie ein Reflexionsbericht aussehen und stilistisch ausformuliert werden kann. Und vor allem fangen Sie im Kurs schon damit an, Ihren Reflexionsbericht zu konzipieren, und schreiben vielleicht sogar bereits erste Teile.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Schreibprozess- Übungen und Diskussionen zur inhaltlichen Konzeption- Berichtsstruktur- Berichtsstil
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">- lernen, wie sie ein Schreibprojekt angehen, planen und durchführen (Schreibprozess)- konkretisieren vorhandene Ideen für den Inhalt des Reflexionsberichts- lernen, wie sie ihre Arbeit strukturieren- lernen, wie ein Reflexionsbericht stilistisch ausformuliert sein kann- erhalten eine Initialzündung und einen gemeinsamen Anfangspunkt für ihr Schreibprojekt
Zielpublikum	Arbeitsaginnen und Arbeitsagogen, die sich auf die Berufsprüfung mit eidgenössischem Fachausweis vorbereiten
Leitung	Dirk Moshoevel, dipl. Arbeitsagoge IfA, Kursleiter SVEB, Dipl.-Ing. Landschafts- und Freiraumplanung
Daten	Di 7. Mai 2024 oder Fr 17. Mai 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik
Kosten	CHF 280.- für ehemalige Studierende IfA CHF 335.- für andere Teilnehmende

34 Präsentation und Fachgespräch

Sicherheit in der Präsentation eines schriftlichen Berichts und im Fachgespräch erlangen

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Aufbau einer Präsentation (Inhalte, Gliederung)- Kommunikation (verbal, nonverbal und paraverbal)- Präsentationstechniken (Visualisierung und Einsatz von Medien)- Selbst- und Fremdbild- Aufbau und Ablauf eines Fachgesprächs (Struktur, Rolle und Haltung)- Praxistransfer (Präsentation und Fachgespräch)- Stolpersteine (Nervosität, Versprecher, Blackout)
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">- kennen die relevanten Aspekte zur Strukturierung einer Präsentation- wissen um die Kraft von Präsenz und nonverbaler Kommunikation- bestimmen die Wirkung von Visualisierung und Medieneinsatz- präsentieren spezifisch und wirkungsvoll ihren Reflexionsbericht- kennen den Aufbau / Ablauf eines Fachgesprächs- führen versiert und fundiert ein Fachgespräch- reflektieren ihr persönliches Auftreten, erkennen mögliche Stolpersteine und definieren geeignete Massnahmen dazu
Leitung	Marcel Christen, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA, HBT Resilienztrainer, Kaufmann KFS Daniela Dora, Arbeitsagogenin HFP, Seminarleiterin IfA
Daten	Di 3. September 2024 oder Mi 11. September 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 280.- für ehemalige Studierende IfA CHF 335.- für andere Teilnehmende

35 Fragestellung aus der Praxis

Sicherheit in der schriftlichen Bearbeitung einer Fragestellung aus der Praxis erlangen

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Anforderungen an die schriftliche Bearbeitung von Praxissituationen– Fachgerechte Analyse von vorgegebenen Praxissituationen– Fachgerechte Planung des Vorgehens– Kernprozesse und Kernaufgaben in Bezug auf die individuelle Klientenförderung– Arbeitsagogische Instrumente für die Bearbeitung gezielt einsetzen
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– analysieren eine vorgegebene Praxissituation– ziehen aufgrund der Analyse Schlussfolgerungen– erarbeiten eine Vorgehensplanung– beschreiben konkrete Anwendungen von arbeitsagogischen Instrumenten– begründen ihre individuellen Lösungen
Leitung	Richard Bürgi, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder mit eidg. Fachausweis
Daten	Do 12. September 2024 oder Mo 16. September 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik
Kosten	CHF 280.– für ehemalige Studierende IfA CHF 335.– für andere Teilnehmende

36 Fachbasierte Lösungsfindung im Team

Sicherheit in Vorbereitung und Gespräch – Klarheit in der Rolle

Sie verschaffen sich einen Überblick über die Anforderungen im Prüfungsteil 3 der Berufsprüfung und sammeln Praxiserfahrungen in einer nachgestellten Prüfungssituation. So können Sie mögliche Stolpersteine definieren und sind für Ihren Abschluss bestens gerüstet.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Aufbau und Ablauf der Berufsprüfung– Die Beurteilungskriterien für den Prüfungsteil 3– Individuelle Vorbereitung eines Fallbeispiels– Eigenen Lösungsvorschlag in der Gruppe vorstellen– Methoden zur Priorisierung und Bewertung– Anforderungen an die Rollen in der Gruppendiskussion– Gruppendiskussion führen, beobachten und auswerten– Fundierte Selbstreflexion und professionelles Feedback– Strategie im Umgang mit eigenen Stärken und Schwächen
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– erarbeiten die spezifischen Anforderungen für den Prüfungsteil «Gruppendiskussion» der Berufsprüfung Arbeitsagogik– üben, einen Lösungsvorschlag aus einer komplexen Fragestellung zu erarbeiten und diesen in der Gruppe zu präsentieren– bewerten Vorschläge mittels Priorisierungsmethoden– benennen passende Rollen für eine Gruppendiskussion und setzen darin eigene Prioritäten– definieren potenzielle Stolpersteine und planen zielführende Massnahmen zur Steuerung des Gruppenprozesses– geben professionelles Feedback und reflektieren sich selbst– setzen die gewonnenen Erkenntnisse in einer vorgegebenen Übungssequenz um– beurteilen eine Gruppendiskussion anderer aus Expertensicht und erkennen aus diesem Rollenwechsel die relevanten Aspekte der Bewertungskriterien
Leitung	Marcel Christen, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA, HBT Resilienztrainer, Kaufmann KFS
Daten	Do 29. August 2024 oder Do 5. September 2024
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 280.– für ehemalige Studierende IfA CHF 335.– für andere Teilnehmende

37 SVEB-Zertifikat Kursleiter/in «Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen» (AdA FA-M1)

Die gesellschaftlichen Forderungen nach «lebenslangem Lernen» und nach vermehrter Integration aller Menschen in die Wirtschaft führen dazu, dass zunehmend auch Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen mit Bildungsaufträgen für Erwachsene betraut sind. Hohes Engagement, Interesse und die eigenen Ausbildungserfahrungen reichen aufgrund der gestiegenen Qualitätsansprüche in der Erwachsenenbildung oftmals nicht mehr aus. Um Bildungsaufträge professionell und nachhaltig durchführen zu können, sind solide erwachsenenbildnerische Kompetenzen unerlässlich geworden. In Kooperation mit der Lernwerkstatt Olten.

Dauer	6 Tage (statt 14 Tage im Standardlehrgang Modul 1)
Inhalte	Einfache didaktische Modelle; Lektionsplanung; Feinzielformulierung; Umsetzung von Lerninhalten; erwachsenenbildnerische Methoden; Lernunterlagen gestalten und Medien einsetzen; einfache Auswertungsmethoden; Lernzielkontrollen; fachdidaktische Transferüberlegungen im eigenen Bereich; andragogische Leitziele; Qualifikations- und Zertifizierungsinstrumente von Bildungsinstitutionen
Ziel	Sie sind fähig, in Ihrem Fachbereich Lernveranstaltungen mit Erwachsenen im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, die sich die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen wollen, um in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Das Angebot richtet sich an Personen, die den Lehrgang Arbeitsagogik am IfA mit Diplom abgeschlossen haben. Der Abschluss darf nicht mehr als vier Jahre zurückliegen.
Leitung	Daniel Herzog, eidg. dipl. Ausbildungsleiter Monica Strickler-Maurer, eidg. dipl. Ausbildungsleiterin Ivo Antonio Loretz, Erwachsenenbildner HF
Abschluss	Modulzertifikat 1 «Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen» (Teilabschluss für Ausbilder/in FA)
Daten	Durchführungsdaten gemäss Webseite IfA
Ort	Lernwerkstatt Olten, Sälihof, Olten
Kosten	CHF 2650.– (statt CHF 4230.–, Standardlehrgang Modul 1, SVEB-Zertifikat Kursleiter/in)

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.lernwerkstatt.ch

38 Betriebliche/r Mentorin / Mentor mit eidg. Fachausweis Menschen beraten, begleiten und fördern

Betriebl. Mentorinnen und Mentoren agieren kompetent als Berater/in, Coach und Trainer/in in sich stetig wandelnden Organisationen. Sie verfügen über erweiterte Handlungskompetenzen, um Mitarbeitende auf allen Ebenen für die Zukunft fit zu machen. Klassische Führungsmodelle haben ausgedient. Betriebl. Mentorinnen und Mentoren begleiten Mitarbeitende hin zu mehr Selbstverantwortung und Autonomie. Dies tun sie in einer unterstützenden Coaching-Haltung, stets auf die Ressourcen ihrer Kundinnen und Kunden bedacht. Sie begleiten Einzelpersonen in deren Arbeits- und Berufsfeld bei Lern-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen. Dabei haben sie auch den betrieblichen Nutzen im Fokus.

Dauer	Das Ausbildungsangebot im Coaching und Mentoring setzt sich aus drei Bausteinen zusammen, welche Sie ganz nach Ihren Bedürfnissen kompakt innerhalb von zwei Jahren oder verteilt auf einen längeren Zeitraum besuchen können. Interessierten mit gleichwertigen Ausbildungen steht der direkte Einstieg in den Baustein 2 über ein «Sur dossier»-Verfahren offen.
Ziel	Professionelle Begleitung von Einzelpersonen in Lern-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen in deren Arbeits- und Berufsfeldern
Zielpublikum	– Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen – Berufs- und Praxisausbilder/innen – Bildungsfachleute – Personen, die in der Begleitung von Stellensuchenden tätig sind – Führungspersonen, die ein modernes Führungsverständnis leben wollen
Leitung	Ein Lehrgang der Lernwerkstatt Olten
Abschluss	Eidg. Fachausweis Betriebl. Mentor/in
Ort	10 Standorte in der ganzen Deutschschweiz und verschiedene Zeitmodelle
Kosten	CHF 15020.– 50 % Kursgeldrückerstattung in Form von Bundes-Subventionen

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.lernwerkstatt.ch/betrieblicher-mentor

Das Wichtigste in Kürze

Wir freuen uns, dass Sie eine Weiterbildung bei uns besuchen!

Anmeldung

Direkt auf unserer Website www.institut-arbeitsagogik.ch. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Anmeldeschluss / Durchführung

Wir führen alle Weiterbildungsangebote ab 6 Teilnehmenden durch. Über die Durchführung der Kurse entscheiden wir 30 Tage vor Kursbeginn.

Kurszeiten

Die Kurse dauern von 8.30 bis 16.30 Uhr (6 Lernstunden)

Kurskosten und Unterlagen

In den Kurskosten sind die Kaffeepausen sowie sämtliche Unterlagen inbegriffen, sofern nicht anders erwähnt.

Teilnahmebestätigung

Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung Ihrer Weiterbildung nach erfolgtem Besuch von mindestens 80 % der Kurslektionen. Längere Weiterbildungen haben unterschiedliche Abschlüsse und Bedingungen. Diese sind bei den jeweiligen Angeboten vermerkt.

Institut für Arbeitsagogik IfA
Industriestrasse 6
6005 Luzern

T 041 921 56 40
weiterbildung@institut-arbeitsagogik.ch
www.institut-arbeitsagogik.ch

